

Waldorfschule: Jetzt 34 Masern-Fälle

VON JAN SCHNETTLER

Die Zahl der Masernerkrankungen an der Waldorfschule in Gerresheim ist laut Gesundheitsamt auf 34 gestiegen. Zuletzt infizierte sich am vergangenen Freitag eine Praktikantin aus dem Wirtschaftsbereich der Schule mit dem Virus. „Sie wurde isoliert, ihre Kontaktpersonen haben wir ermittelt und überprüft“, sagt Amtsleiter Heiko Schneitler. „Aufgrund der Inkubationszeit bleiben die Vorsichtsmaßnahmen bis zu den Sommerferien in Kraft.“ Dies bedeutet, dass die Eingangskontrollen am Schultor bestehen bleiben und Ungeimpfte das Gelände erst im nächsten Schuljahr wieder betreten können.

Die Schule selbst meldet lediglich 23 Masern-Fälle. Statistische Haarspaltereien, findet Heiko Schneitler: „26 Kinder mit Wohnort Düsseldorf, sieben aus Mettmann und die Praktikantin sind betroffen, alle stammen aus dem Umfeld der Waldorfschule.“ In der Landesstatistik würden Betroffene mit anderen

Wohnorten jedoch in der Tat nicht als Düsseldorfer Fälle verbucht.

Insofern sich alle Beteiligten an die Vorgaben des Gesundheitsamtes gehalten hätten, dürfte die Welle bald ausgestanden sein, so Schneitler. Die Schule sei bereits auf dem Weg zurück zur Normalität, sagt Vorstandsmitglied Franz Glaw: „In

**„In der dritten Klasse
kommen die ersten
Kinder wieder zurück“**

Klasse Zwölf sind alle da, in der Elf fehlt einer, und in der dritten Klasse, wo die Masern ausbrachen, kommen die ersten Kinder schon wieder zurück.“

Man habe kreativ auf die Krise reagiert – etwa mit Online-Unterricht für die Daheimbleibenden und deren „Masern-Post“ an die Kameraden in der Schule.

Laut neuesten Erhebungen seien 43 Prozent der Schüler geimpft, weitere 20 Prozent hätten ein Attest. Lediglich bei 37 Prozent fehle noch ein Nachweis. „Die Angaben des Gesundheitsamtes, nach denen bis zu zwei Drittel unserer Schüler ungeschützt sein sollten, konnten wir von Anfang an nicht nachvollziehen“, so Glaw. „Diese Werte basierten lediglich auf Schätzungen.“